

*„Einführung in die deutsche
Sprachwissenschaft“ (V)*

**Morphologie II:
Wortbildung und Wortarten**

Gliederung

Wortbildung

- 1) Funktion und Arten der Wortbildung
- 2) Komposition
- 3) Derivation
- 4) Kürzung

Wortarten

- 5) Die traditionelle Wortartenlehre
- 6) Kriterien zur Wortartenklassifikation
- 7) Wortart vs. Satzglied

Funktionen und Arten der Wortbildung

Wie erweitert man den Wortschatz einer Sprache?

1) Wortschöpfung

sitt 'nicht mehr durstig'

whomm! (Interjektion)

engl. *scag* 'Heroin' (Umgangssprache)

Teflon (ein neues Material) = computergenerierter Ausdruck!

Heute schon geschweppt? (Werbesprache)

= erstmalige Prägung einer unmotivierten, d.h. nichtkomplexen und völlig arbiträren Verbindung von Ausdruck und Inhalt

Funktionen und Arten der Wortbildung

2) Entlehnung

Baby 'Säugling' < engl. *baby*

Bagatelle 'Kleinigkeit' < frz. *bagatelle* 'Kleinigkeit' < ital. *bagatella* 'kleine Beere' < lat. *bāca* 'Beere'

baggern 'Erdreich maschinell abräumen' < nl. *baggeren* 'eine Fahrtrinne ausbaggern = entschlammern'

Banane < port. *banana* < aus einer Mundart Guineas

= Übernahme eines sprachlichen Ausdrucks aus einer Fremdsprache in die Muttersprache

3) Wortbildung

= Bildung neuer komplexer Wörter auf der Basis vorhandener sprachlicher Mittel

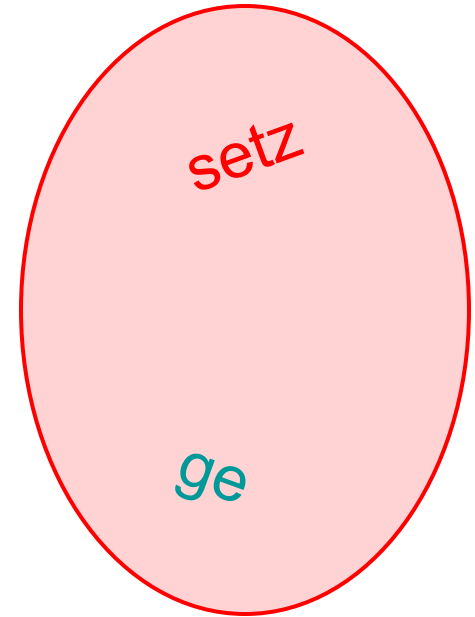
Funktionen und Arten der Wortbildung

aus

bild

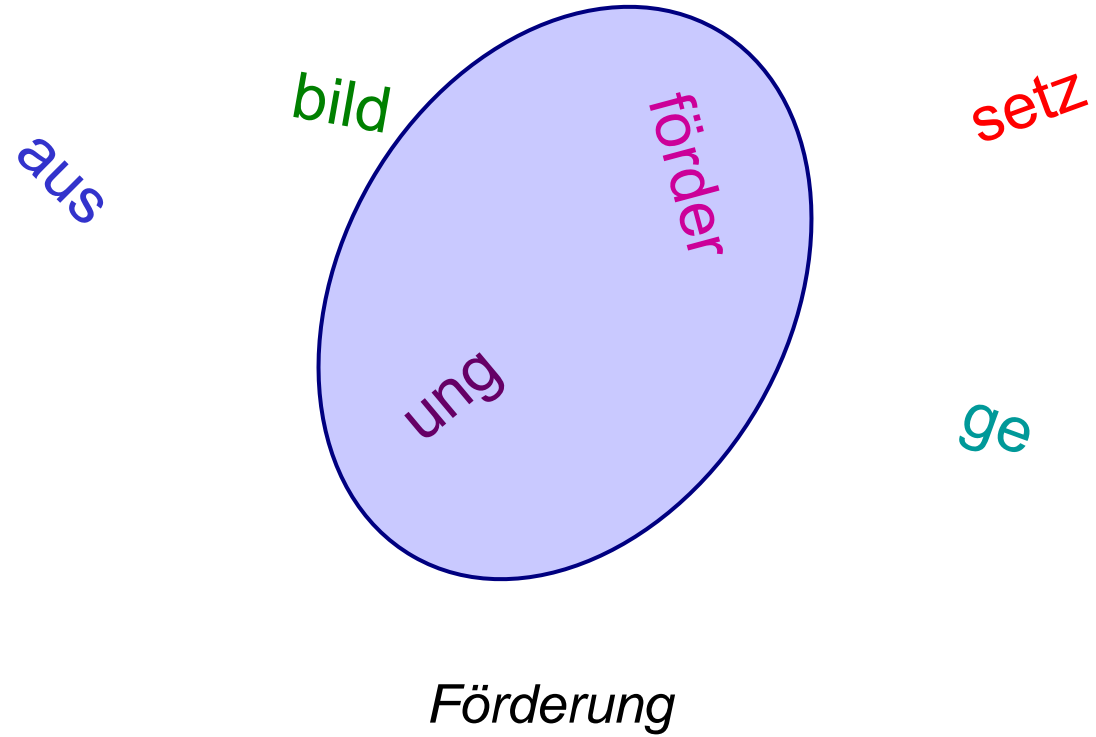
förder

ung

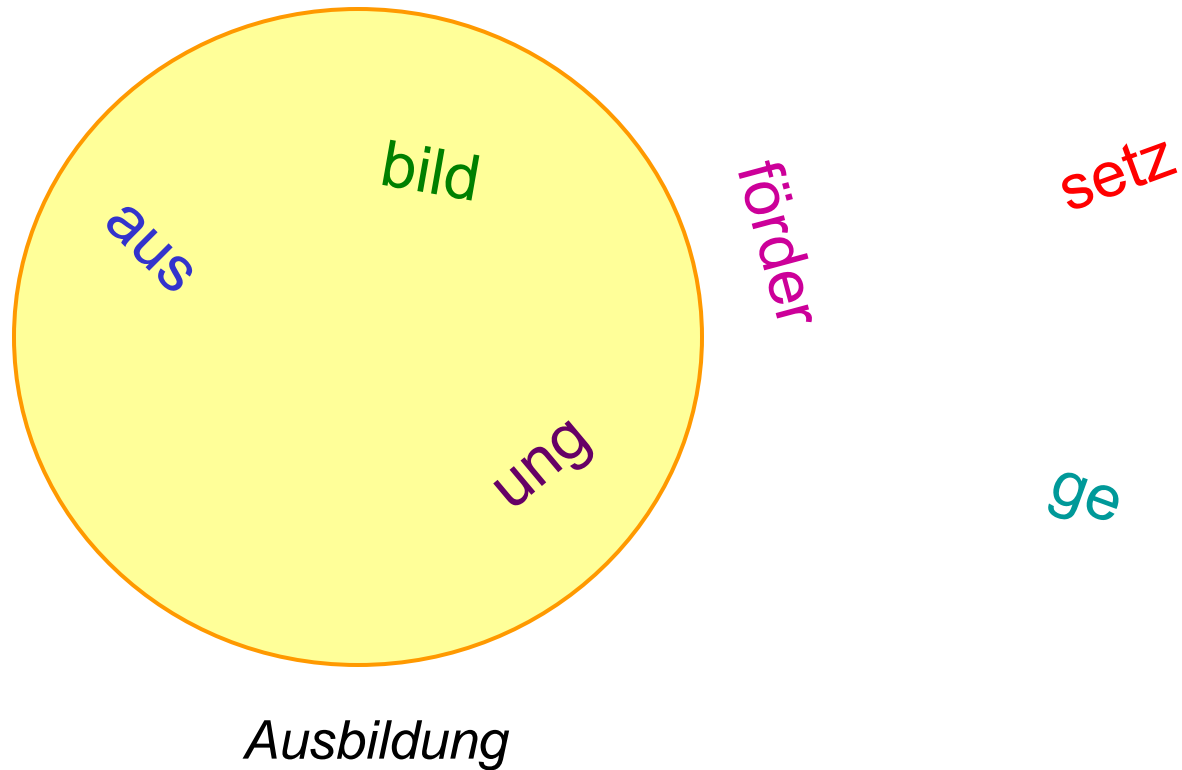


Gesetz

Funktionen und Arten der Wortbildung



Funktionen und Arten der Wortbildung



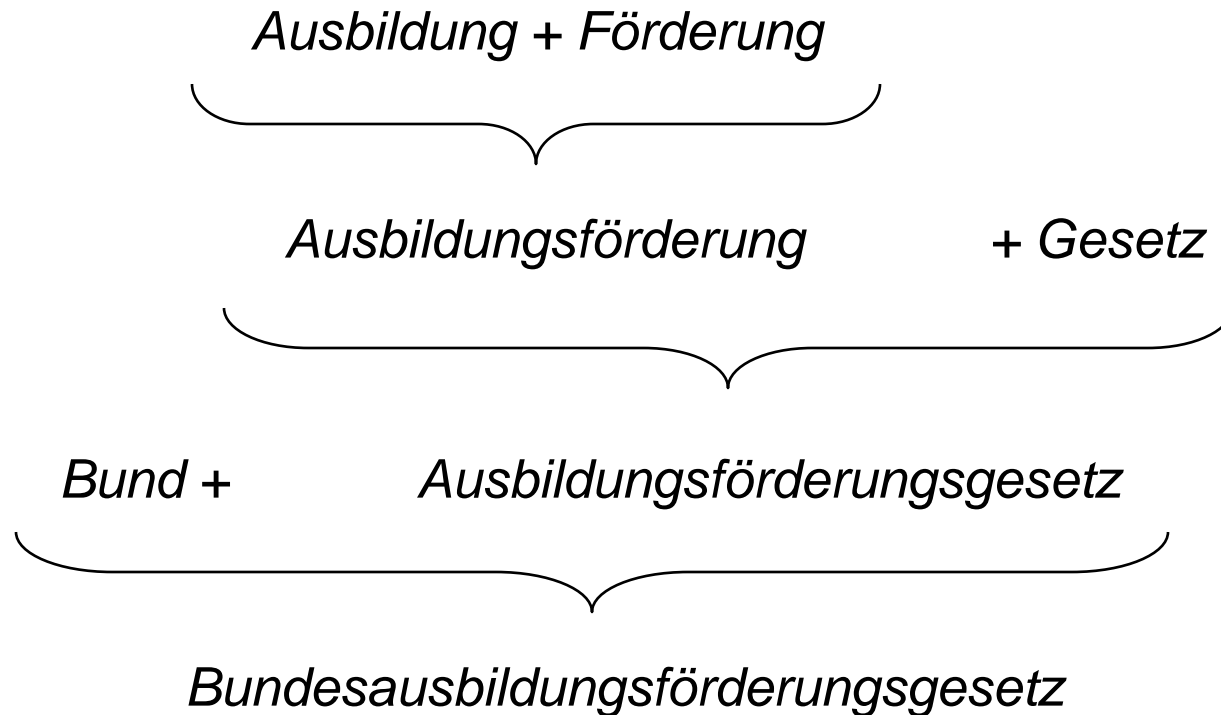
Ge-setz

Förder-ung

aus-*bild*-en > *Aus*-*bild*-ung

= **Derivation (Ableitung)**

Funktionen und Arten der Wortbildung



Ausbildungs-förderung

Ausbildungsförderungs-gesetz

Bundes-ausbildungsförderungsgesetz

= **Komposition**

Funktionen und Arten der Wortbildung

Bundes - ausbildungs - förderungs - gesetz



B



a



fö



g



neues Wort: *Bafög*

= Kürzung

Funktionen und Arten der Wortbildung

setzen > Das Setzen der Stecklinge war aufwändig.

fördern > Das Fördern der schwächeren Schüler ist notwendig.

bilden > Das Bilden von größeren Gruppen ist untersagt.

= Wechsel der Wortart (hier: Verb → Nomen) ohne formale
Änderung (wie die Anhängung eines Präfixes oder Suffixes)

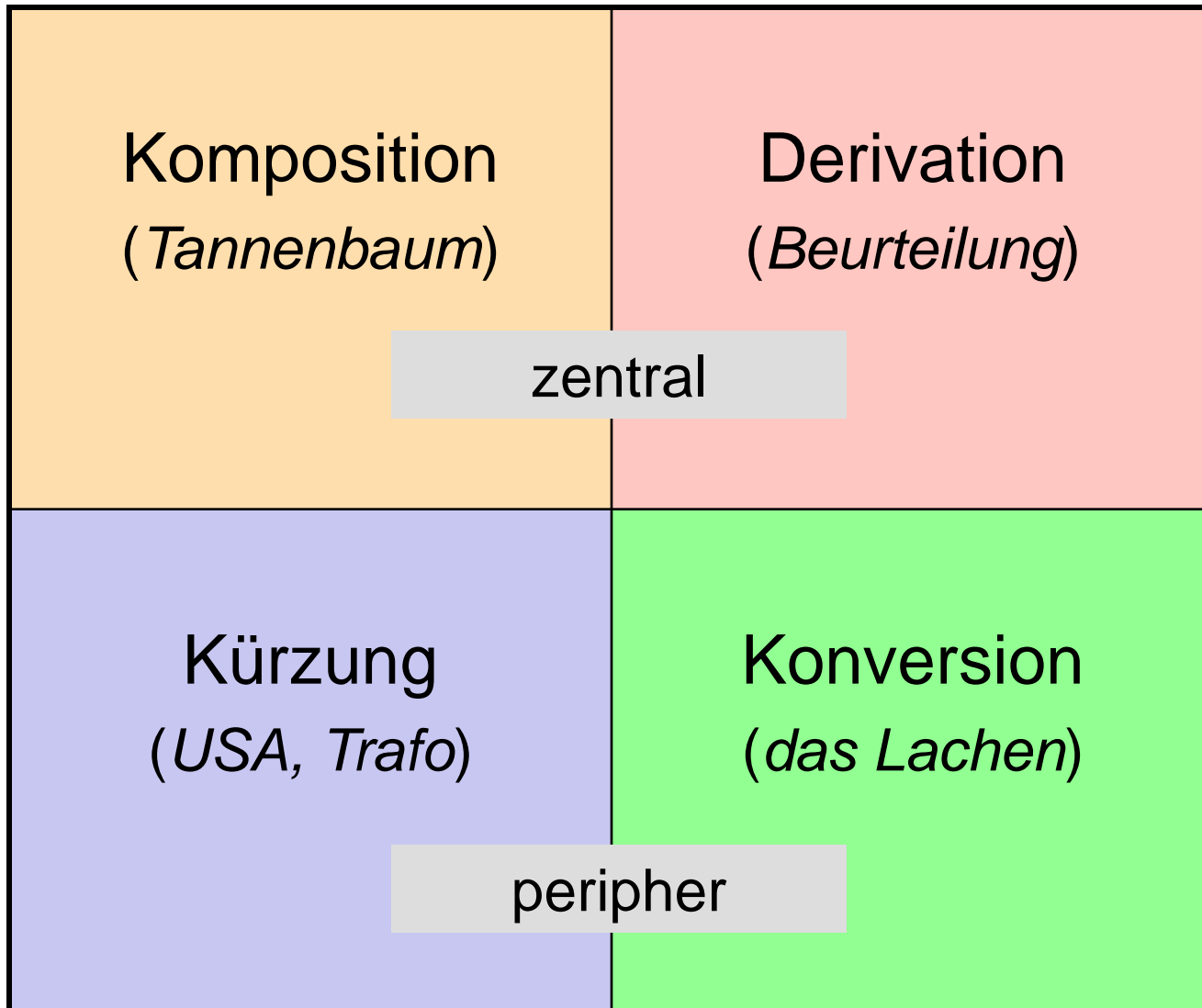
= **Konversion**

Weitere Beispiele:

- *das Lachen* (deverbal)
- *das Böse* (deadjektivisch)
- *das Ich* (depronominal)

usw.

Funktionen und Arten der Wortbildung



Komposition

Mindestbedingung:
zwei lexikalische Morpheme

Weih nachts mann
LEX LEX LEX

Hunger künst ler
LEX LEX

Diplom physik er
LEX LEX

Un be denk lich keits er klär ung
LEX LEX

Keine Komposita:

männ lich
LEX

künst ler isch
LEX

Diplom and
LEX

Un be denk lich keit
LEX

Komposition

Marmor

Käse

Geburtstag

Blech

Hund

Baum

+ *Kuchen* =

Marmorkuchen

Käsekuchen

Geburtstagskuchen

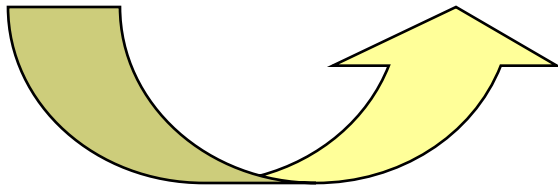
Blechkuchen

Hundekuchen

Baumkuchen

- Erstglied
- untergeordnet
- nähere Bestimmung des Zweitgliedes

- Zweitglied
- übergeordnet
- wird näher bestimmt
- legt die Wortart fest



= **Determinativkompositum**
(Normalfall der Komposition)

Komposition

Erst- und Zweitglieder der Komposita aus unterschiedlichen Wortarten:

Nomen + Nomen: *Gartenzwerg, Zaunkönig, Feenzauber*

Nomen + Adjektiv: *hautfreundlich, bildhübsch, ausdrucksstark*

Adjektiv + Nomen: *Starkbier, Weißwurst, Großfürst*

Zahlwort + Nomen: *Zweitglied, Dreizahl, Zehnkampf*

Adjektiv + Adjektiv: *hellblau, kaltblütig*

Verb + Nomen: *Wickelkind, Rennwagen, Schleifmaschine*

Präposition + Nomen: *Hintertür, Fürwort, Unterhemd*

usw.

Komposition

Komposita mit gleichrangigen Komponenten:

*Strichpunkt, Dichterkomponist, weißblau, schwarzweiß,
süßsauer, berühmt-berüchtigt, Südwest*

= **Kopulativkompositum**
(Ausnahmefälle)

- Nebenordnung von Erst- und Zweitglied
- Erst- und Zweitglied entstammen derselben Wortart

Komponentenreihenfolge ist festgelegt, wenn Lexikalisierung eingetreten ist:

- *Dichter-Komponist* oder *Komponist-Dichter*, *weiß-blau* oder *blau-weiß*
- aber nicht: **Punktstrich*, **berüchtigt-berühmt*, **West-süd*, **weißschwarz*, **sauersüß*

Komposition

Weitere Spezialfälle:

Rotkehlchen, Rotkäppchen, Rotdorn, Pennbruder, Langfinger, Geizhals, Dickbauch, Bücherwurm, Hasenfuß, Kleingeist, Mauerblümchen, Lästermaul, Jammerlappen, Milchgesicht

Besonderheit:

- Erstglied = eine nähere Bestimmung des Zweitgliedes, aber:
- beides zusammen bezieht sich nicht auf die durch das Zweitglied bezeichnete Entität

Beispiel: *Bücherwurm* bezeichnet keinen Wurm,
aber *Wurmbuch* bezeichnet ein Buch (über Würmer)
Milchgesicht bezeichnet kein Gesicht,
aber *Gesichtsmilch* bezeichnet eine Art Milch

Komposition

Gesichts- milch



= Milch, die auf das Gesicht aufgetragen wird

Milch- gesicht



≠ Gesicht aus Milch; Gesicht wie Milch ö.ä.
= unreifer junger Mann

= **Possessivkompositum (exozentrisches Kompositum)**

- Das Bezeichnete (das Denotat) des Kompositums *Milchgesicht* ist nicht Teil der Klasse, die durch das Zweitglied *-gesicht* bezeichnet wird.
- Keine Durchsichtigkeit (Motiviertheit) des Kompositums

Komposition

Motiviertheit von Komposita

Fließender Übergang von voll motivierten zu idiomatisierten (nicht mehr motivierten) Komposita:

Kinderheim → *Kindergarten*

Kennerblick → *Augenblick*

Hochhaus → *Hochofen*

Zahnarztstuhl → *Lehrstuhl*

stark motiviert

schwach motiviert

Komposition

Wettbewerbsgedanke, quasi-monopolistische Megasysteme, Mittelgewährung, Nachfrageverhalten, Volltextdatenbankbetreiber, Top-Zeitschriften, junk-Zeitschrift, Systementscheidung, grenzverwischend, Dienstleisterstruktur

= spontane "Augenblicksbildungen" (**okkasionelle** Komposita)

Hochschule, kostengünstig, Informationssystem, Datenbank, Wettbewerb, Zeitschrift, zahlreich, Wissenschaftssystem

= lexikalisierte Einheiten (Wörter des Lexikons = **usuelle** Komposita)

In der Praxis z.T. schwierig abzugrenzen:

Friedensbruch, Friedensfreund, Friedensordnung, Friedenszeit
stehen im Rechtschreib-Duden (2004), dagegen *Friedensaktivist,*
Friedensabkommen, Friedensgespräch nicht: Warum?

Komposition

Sonderfall der Komposition: **Zusammenrückung**

diese Um-den-heißen-Brei-Schleicherei, die Saure-Gurken-Zeit

- Das Kompositum enthält ein Syntagma.

Derivation

Mindestbedingung: ein lexikalisches Morphem + ein Derivationsmorphem

männ lich
L D

künst ler isch
L D D

Diplom and
L D

Un be denk lich keit
D D L D D

Derivation

Produktivität von Derivationsmorphemen (graduell)

Produktiv ←————→ Unproduktiv

{text}

text-en

**text-sam* (wie *wundersam*, *enthaltsam*)

Text-er

**text-en* (Adj.) (wie *samten*)

text-lich

Text-ualität

**die Lest*, **die Lesde* (Subst. zu *lesen*)

text-mäßig

(wie *Fahrt* zu *fahren*, *Zierde* zu *zieren*)

be-texten

ver-texten

**text-eln* (wie *fröst-eln*, *läch-eln*)

ver-text-bar

Ver-text-ung

Derivation

Usuelle Derivata:

*das Gekröse, das Gemurmel, das Gepäck, das Gebäck
machbar, tanzbar, verwundbar*

Okkasionelle Derivata:

*das Gegeige, das Gesimse, das Gerverve
murmelbar, packbar, nervbar, geigbar, simsbar*

Abgrenzung auch hier schwierig:

Warum stehen *Geächze, Gealbere, Gekicke, Geklopfe* im Wörterbuch,
aber nicht *Gehechel, Gescherze, Geweine, Gelache*?

Grenzfälle zwischen Komposition und Derivation

Eisbrecher, Gesetzgeber, Uhrmacher, Wichtigtuer, augenfällig, viertürig, halbwegs, übernachten

Zusammenbildung

- auflösbar in syntaktische Konstruktionen: *Eisbrecher* (bricht Eis), *Gesetzgeber* (gibt Gesetze), *Uhrmacher* (macht Uhren), *Wichtigtuer* (tut wichtig), *augenfällig* (fällt ins Auge), *viertürig* (hat vier Türen), *halbwegs* (ist auf halbem Wege), *übernachten* (bleibt über Nacht)
- Das Zweitglied ist meist kein eigenständiges Lexem: **Geber*, **Tuer*, **türig*, **wegs*, **nachten*.
- Teilweise nicht eindeutig als Kompositum oder Derivation deutbar:
Eisbrecher = *Eis* + *Brecher*? (Kompositum)
oder *Eisbrecher* = *eisbrechen* + *er*-Suffix (Ableitung)

Grenzfälle zwischen Komposition und Derivation

Riesenkrach = nicht 'Krach, den ein Riese macht', sondern 'sehr großer Krach' (ebenso: *Bombengeschäft*, *Bullenhitze*, *Totenstille*)

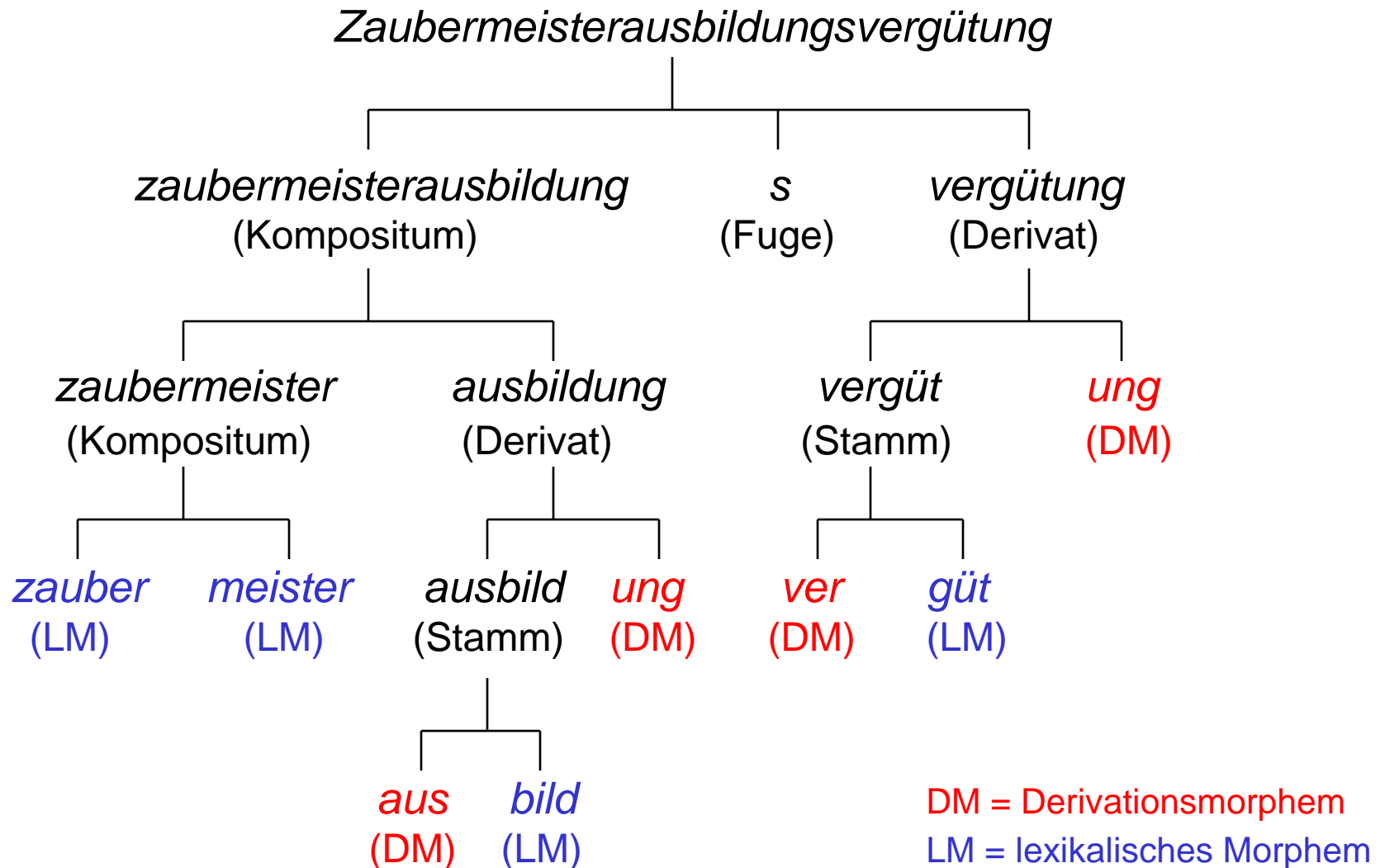
Affixoide (Halbaffixe)

- ursprünglich lexikalische Bedeutung von *Riese* und *Krach* (wie beim Kompositum)
- aber: Verblässen der Bedeutung von *Riese* (Entkonkretisierung wie bei Affixen): Funktion der Steigerung
- dadurch auch Möglichkeit der Reihenbildung (wie bei Affixen):
Riesenspaß, *Riesenwaschkraft*, *Riesenhunger*, *Riesenpizza* ...

Alternative Einordnung: als wenig typische Kompositumsglieder mit Eigenschaften, die sie zur Klasse der Affixe tendieren lassen.

(Fleischer/Barz 1995, S. 28)

Segmentierung und Klassifikation - ein Beispiel



Kürzung

Kurzwort: meist im mündlichen Sprachgebrauch entstanden

1) Kopfwörter: *Abi, Uni, Prof, Auto, Foto, Fax, Perso, Chauvi*

2) Endwörter: *Bus, Cello, Schein, Rad, Trockner (aus Omnibus, Violoncello, Leistungsschein, Fahrrad, Wäschetrockner)*

Abkürzung: meist in der geschriebenen Sprache entstanden

- Akronyme: z.B., u.a., usw., LKW, EDV, USA

oftmals "lautiert": *Nasa, Ufo, Uno, Bafög, Aids*

kompositums- und z.T. ableitungsfähig: *LKW-Fahrer, DDRler*

gelegentlich zu Wörtern geworden (Akronymie nicht mehr transparent): *Radar (radio detection and ranging), D-Zug (Durchgangszug)*

- andere Abkürzungen: *bzgl., vgl., Abs., Bd., ehem., bzw., dt., engl.*

Kürzung

Kurzwort und Abkürzung:

- keine echte Wortbildung, da die Semantik unverändert bleibt

(allerdings gibt es Ausnahmen: *Chauvi* ≠ *Chauvinist*, *Fax* ≠ *Faksimile*)

Die traditionelle Wortartenlehre

Platon (427-347 v. Chr.): 2 Wortarten

Onoma ('Namen' = Nomen) + Rhema ('Aussage' = Verb)

Aristoteles (384-322 v. Chr.): 3 Wortarten

Onoma + Rhema + Undeklinierbare

Dionysios Trax (1. Jh. v. Chr.): 8 Wortarten

- Nomen
- Artikel
- Pronomen
- Adjektiv
- Verb
- Adverb
- Präposition
- Konjunktion

Die traditionelle Wortartenlehre

Einteilung in der Duden-Grammatik (2005)

- Nomen (Substantiv)
- Artikelwörter und Pronomen
- Adjektiv
- Verb
- Adverb
- **Partikel**
- Präposition
- Junktion (Konjunktion und Subjunktion)

Kriterien zur Wortartenklassifikation

Morphologisches Kriterium

- *der Hund, des Hundes, die Hunde*
- *ich gehe, du gehst, er geht*
- *blöd, blöder, am blödesten*
- *mein Auto, meines Autos, meinem Auto, meine Autos*

= **flektierende** Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen)

- *dort, hier, oft, rechts, bald, draußen, nirgends, bereits ...*
- *vielleicht, eben, doch, mal, ja, nur, bloß, denn, wohl ...*
- *auf, ab, hinein, heraus, neben, über, unter, vor, hinter ...*
- *und, oder, weil, obwohl, wenn ...*

= **nicht-flektierende** Wortarten (Adverb, Partikel, Präposition, Konjunktion/Subjunktion)

Kriterien zur Wortartenklassifikation

Syntaktische Kriterien

Beispiele:

- *Hund* > *der Hund*, *er* > **der er* (Substantive können Artikel zu sich nehmen, Pronomen nicht)
- Adverbien sind als Satzglieder verwendbar, Konjunktionen nicht
- Präpositionen bestimmen den Kasus nachfolgender Nominalphrasen (*an den Tisch*, *auf dem Tisch*, *wegen des Tisches*), Konjunktionen nicht
- Konjunktionen verbinden gleichrangige Sätze, Subjunktionen leiten Nebensätze (untergeordnete Sätze) ein

Kriterien zur Wortartenklassifikation

Semantische Kriterien

- Substantiv = Dingwort
- Verb = Tätigkeitswort
- Adjektiv = Eigenschaftswort

Problem:

- *Liebe, Gott, das Nichts, Gespräch* = "Dinge"?
- *regnen, wohnen, sich ereignen, nichtstun* = "Tätigkeiten"?

Kriterien zur Wortartenklassifikation

Probleme der Wortartenklassifikation:

- nicht alle Elemente einer Wortart werden durch die Zuschreibung erfasst (*Gespräch* ist kein "Ding", *wohnen* ist keine "Tätigkeit")
- kein Kriterium allein (morphologisch, syntaktisch, semantisch) taugt zu einer klaren und vollständigen Klassenabgrenzung
- bei Anwendung mehrerer Kriterien ergeben sich je nach Gewichtung unterschiedliche Klassifikationssysteme

Möglichkeiten des Wortartenwechsels:

- diachronisch: ahd. *hêr(i)ro* 'der ehrwürdigere' (Adjektiv im Komparativ)
> nhd. *Herr*, *kraft* (Nomen > Präposition), *bloß* (*sei bloß leise!*)
(Adjektiv > Abtönungspartikel), *gewogen* (Verb > Adjektiv)
- synchronisch: *das Lachen* (Verb > Nomen)

Wortart vs. Satzglied

das schöne Bild

Das Bild ist schön.

Sie kann sehr schön malen.

> *schön* = Adverb oder Adjektiv?

- 1) Das Wort *schön* kann kein Adverb sein, da es flektierbar ist (*schöne, schönes, schöner, schönste* usw.) = **Wortart "Adjektiv"**

Adverbien sind nicht flektierbar (*dort, bald, schon* > **dort, *der dorteste, *der baldeste Termin, *der schone Termin*)

Möglichkeit der Ableitung von Adjektiven aus Adverbien:

die dortigen Gewohnheiten, die baldigste Erledigung, der hiesige Metzger

- 2) Im Satz *Sie kann sehr schön malen* wird das Adjektiv *schön* in der Funktion eines Adverbs gebraucht (*schön malen, oft malen, bald malen, schon malen ...*).

= **Satzglied "Adverbiale Bestimmung"**

Wortart vs. Satzglied

Wortart = fest, kontextlos zu bestimmen (jedes Wort gehört zu einer Wortart)

Satzglied = kontextabhängige Funktion eines Wortes bzw. einer Phrase

Ein Wort/eine Phrase kann je nach Kontext unterschiedliche Satzgliedfunktion haben, z.B.

- Subjekt (Das Kind schläft) oder Akkusativobjekt (Sie ruft das Kind)
- Genitivobjekt (Er entsinnt sich des Morgens, an dem er die Vorlesung verpasst hatte) vs. adverbiale Bestimmung (Er raucht des Morgens immer erst eine Zigarre)

Wortart vs. Satzglied

Davon zu unterscheiden:

Homonymie von zwei Wörtern unterschiedlicher Wortarten

Beispiele:

- *Er ist schon eingetroffen* (temporales Adverb)
- *Du bist mir schon so einer!* (Abtönungspartikel)

- *Aber ist das denn notwendig?* (Konjunktion)
- *Das ist aber schön!* (Abtönungspartikel)

- *??? - Ja.* (Antwortpartikel)
- *Das ist ja ein Hammer!* (Abtönungspartikel)
- *Ja, das geht ja gar nicht!* (Gliederungspartikel)